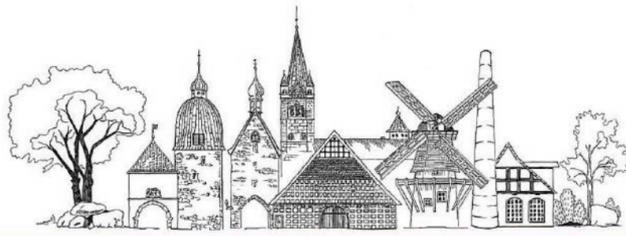


Am heimatischen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Anklam, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekeke, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pentte, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögein, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 8/August 2017/68. Jahrgang

Kreisheimatbund
Bersenbrück e.V.

KHBB AKTUELL

Bücherbörse am 28. Oktober

OSNABRÜCK. Der KHBB weist auf die 17. Regionale Bücherbörse für das Osnabrücker Land am Samstag, 28. Oktober, von 10 bis 15 Uhr im Kreishaus-Restaurant, Am Schölerberg 1 in Osnabrück, hin. Die Veranstalter Landschaftsverband Osnabrücker Land, Landkreis Osnabrück, Kreisheimatbund Bersenbrück und Heimatbund Osnabrücker Land laden unter dem Motto „Garten und Natur“ dazu ein. Angeboten werden neben Büchern aus Druckgrafik, Ansichtskarten, Landkarten und Briefmarken auch Münzen, Gemälde und Neue Medien mit regionalem Hintergrund. Zudem wird das Heimat-Jahrbuch 2018 vorgestellt. Der Eintritt ist frei. *bn*

TERMINE

KHBB: 10. 9., Tag des Offenen Denkmals (gemeinsam mit HBOL und Landkreis Osnabrück), 11 Uhr, Schloss Hünnefeld/Bad Essen; 16. 9., Kreisheimattag/Mitgliederversammlung, 14 Uhr, am Heimathaus Nortrup; 24. 9., Plattdeutscher Frühschoppen (Plattfoss) mit Übergabe der Preise für Schreibwettbewerb, 10.30 Uhr, Cafeteria der HpH Sutthausen.

Heimat- und Verkehrsverein Anklam: 10. bis 12. 9., Kirmes-Offenes Heimathaus, Ausstellung; 16. 9., Teilnahme am Kreisheimattag des KHBB, 14 Uhr, Heimathaus Nortrup; 17. 9., 5. Etappenwanderung, 8 Uhr, ab Marktplatz.

Heimatverein Bersenbrück: 16. 9.: Teilnahme am Kreisheimattag des KHBB, 14 Uhr, Heimathaus Nortrup.

Heimat- und Verkehrsverein Bramsche: 3. bis 10. 9., Wanderwoche, Waldeck/Edersee; 10. 9., Nachmittagswanderung zum Tag des Offenen Denkmals, 13 Uhr ab Parkplatz AOK; 16. 9., Studienfahrt (ganztäglich), 8 Uhr; 16. 9., Teilnahme am Kreisheimattag des KHBB, 14 Uhr, Heimathaus Nortrup; 24. 9., 5. Etappe „Grönegauweg“, 8 Uhr ab Parkplatz AOK; 24. 9. bis 2. 10., Teilnahme am Europäischen Wandertag/Rumänien.

Heimatverein Fürstenau: 3. 9., 4. Schlosskonzert „Winter auf Mallorca“, 17 Uhr; 10. 9., Teilnahme am Tag des Offenen Denkmals, 11 Uhr, Schloss Hünnefeld/Bad Essen; 16. 9., Teilnahme am Kreisheimattag des KHBB, 14 Uhr, Heimathaus Nortrup; 17. 9., Wanderung zum Messlage-Treff, 13 Uhr, Marktplatz.

Heimatverein Nortrup: 16. 9., Kreisheimattag des KHBB, 14 Uhr, Heimathaus Nortrup.

Heimatverein Settrup: 10. 9., Großer Bauernmarkt beim Heimathaus Settrup, 10 bis 18 Uhr.

Die Redaktion bittet alle Mitgliedsvereine des KHBB um Mitteilung der Veranstaltungstermine zur Veröffentlichung in der Beilage.

Kreisheimatbund
Bersenbrück e.V.

KHBB-KONTAKT

„Am heimatischen Herd“ erscheint wieder Ende September 2017. Mitteilungen bis 15. September an: Franz Buitmann, Telefon 054 39/12 41, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.

Nortrup im Wandel der Zeit

Aufgabe für die Zukunft: Landwirtschaft, Industrie, Handel und Einwohnerinteressen ausbalancieren

Im September 1981 fand das letzte Mal ein Kreisheimattag in Nortrup statt. Fast 40 Jahre sind seitdem vergangen, und in der Gemeinde hat sich einiges gewandelt und entwickelt.

Von Helmut Brunneke

NORTRUP. Die Einheitsgemeinde Nortrup ist ein junges politisches Gebilde. Bis 1972 bestand sie aus zwei selbstständigen Gemeinwesen: aus Nortrup, mit den Ortsteilen Farwick, Hamme, Loxten Nortrup und Woltshausen – sowie aus Suttrup. Aus den zwei eigenständigen Gemeinden wurde am 1. Juli 1972 die Einheitsgemeinde Nortrup gebildet.

Das Ortsbild der Gemeinde war und ist immer noch geprägt durch die seinerzeitige Ansiedlung der Industriebetriebe im Norden entlang der ehemaligen Eisenbahnlinie Quakenbrück-Rheine und im Süden durch das „Farwicksdorf“ mit seinen Wohnsiedlungsgebieten. Zwischen den beiden Gebieten liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen, die ein weiteres Zusammenwachsen zumindest erschweren.

Nortrup, als Landgemeinde mit fast ausschließlich landwirtschaftlichen Betrieben, erfuhr im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts im Umfeld des Bahnhofsbereiches entscheidende Veränderungen. Hier entwickelten sich die Vorgängerbetriebe der heute noch den Ort prägenden Industriebetriebe. Die



Blick auf das Gelände der Firma Kempfer Fleischwaren. Gemeinsam mit den Delkeskamp Verpackungswerken prägt das Unternehmen die industrielle Kulisse des ansonsten eher landwirtschaftlich dominierten Ortsbildes. Foto: Rolf Kamper

Firma H. Kemper GmbH & Co. KG Fleischwaren als heute in fünfter Generation familiengeführtes Unternehmen mit zurzeit rund 1350 Mitarbeitern zählt zu Europas marktführenden Herstellern von Rohwurst-, Schinken-, Brühwurst-, Kochwurst- und Convenience-Produkten und erreicht eine Umsatzgröße von etwa 400 Millionen Euro.

Die Delkeskamp Verpackungswerke GmbH als Familienunternehmen in der vierten Generation als Hersteller von innovativen Verpackungslösungen mit zurzeit rund 640 Beschäftigten und einer Umsatzgröße von 156 Millionen Euro unterhält das Angebot an Arbeitsplätzen in Nortrup, Hannover und Odry (Tschechien).

Viele Arbeitsplätze

Erst in den vergangenen Jahrzehnten konnte erfolgreich die Ansiedlung einer Vielzahl von kleineren und mittleren Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben vollzogen werden. Diese Betriebe komplettieren das Angebot an Arbeitsplätzen in Nortrup.

Aus der hohen Zahl der in Nortrup zur Verfügung ste-

henden Arbeitsplätze ergab sich zwangsläufig eine gestiegene Nachfrage nach Wohnraum und Bauland. So entstanden in den vergangenen 30 Jahren sowohl im „Bahnhofsgebiet“ als auch im Umfeld des „Farwicksdorfes“ zahlreiche Wohngebiete.

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde stiegen entsprechend und forderten die Ausweitung öffentlicher Dienstleistungen. So wurde das Betreuungsangebot für Kinder in den Kindertagesstätten und die Grundschule weiter ausgebaut. Daneben erfolgte auch ein Betreuungs- und Versorgungsangebot für die älteren Bewohner Nortrups durch den Bau des Altenpflegeheims im Jahr 2005.

Zurzeit erfolgt die Auswei-

zung eines Wohngebietes in der Nähe der in den vergangenen Jahren entstandenen Einkaufsmärkte und des Gewerbegebietes am Kreisel.

Die unterschiedlichen Interessenslagen an Baugrundstücken für Industrie, Handel und Gewerbe sowie für den Wohnungsbau sind – insbesondere im Zusammenspiel mit den Interessen der Landwirtschaft – eine große Herausforderung für die handelnde Politik und die Einwohner der Gemeinde.

Für die Freizeitgestaltung vor Ort und die sportliche Betätigung stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Neben einem beheizten Freibad, das 1969 eröffnet und 2016/2017 renoviert wurde, steht eine großräumige

Sporthalle – 1991 eröffnet – zur Verfügung.

Im angrenzenden Sportzentrum finden sich Sportanlagen mit überdachter Tribüne und vier Tennisplätze. Ab 2009 schuf der Reit- und Fahrverein in Nortrup-Suttrup ein neues Pferdesportzentrum mit einer 20 mal 60 Meter großen Reithalle.

Ein ausgeprägtes und vielfältiges Vereinsleben ist der tragende Pfeiler des Dorfes. Egal ob Feuerwehr, Sportverein, Schützenverein oder Reiterverein, alle bieten den Jugendlichen Möglichkeiten zur aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung. Die rund 40 Vereine und Verbände gestalten das Gemeindeleben aktiv mit.

Brauchtum pflegen

Nicht zuletzt der Heimatverein trägt hierzu seit seiner Gründung im Jahre 1978 mit einem breit gefächerten Programm im Jahr in hohem Maße bei. Kernpunkte der Arbeit des Heimatvereins sind der Einsatz für den Erhalt und die Pflege von Natur und Umwelt sowie der Erhalt der wertvollen alten Bausubstanz. Darüber hinaus besteht die Aufgabe darin, die Pflege der heimatischen Kultur und des Brauchtums zu verfolgen.

Eine weitere positive Entwicklung wird in Nortrup gelingen, wenn Landwirtschaft, Industrie, Handel und die Interessen der Einwohner eine Symbiose bilden. Hierzu sind die politischen Kräfte aufgefordert, die Rahmenbedingungen zu schaffen.

Kreisheimattag am 16. September

Versammlung des KHBB wählt neuen Vorstand

bn NORTRUP. Auf Einladung des Heimatvereins Nortrup findet der diesjährige Kreisheimattag, verbunden mit der Mitgliederversammlung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB), am Samstag, 16. September, in Nortrup statt. Alle Mitglieder des KHBB, alle Heimatfreunde mit ihren Angehörigen und Freunden, die Heimatvereine und Vertreter der Kommunen und Institutionen sowie Interessierte sind zu der Versammlung eingeladen.

Um 14 Uhr beginnt der erste Teil der Veranstaltung mit der Versammlung am Heimathaus Nortrup, hier erfolgt die Begrüßung durch

den Vorsitzenden des Heimatvereins Nortrup, Helmut Brunneke, und den Bürgermeister der Gemeinde Nortrup, Karl-Heinz Budke. Daran schließt sich eine Busfahrt durch die Gemeinde Nortrup an. Um 15.30 Uhr ist eine Kaffeetafel im Heimathaus Nortrup vorgesehen, eingeleitet vom Musikverein Nortrup.

Im zweiten Teil beginnt um 16 Uhr die Mitgliederversammlung des KHBB im Heimathaus mit musikalischer Begrüßung durch den Musikverein Nortrup. Für den KHBB begrüßt Vorsitzender Franz Buitmann, für den Heimatverein Nortrup Vorsitzender Helmut Brunneke die

Teilnehmer. Nach dem Gedenken an die Verstorbenen folgen die Tagesordnungspunkte Jahresbericht, Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung sowie der Kassenbericht mit Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.

Ferner stehen Wahlen zum Vorstand und die Wahl der Kassenprüfer an. Die Versammlung wird um Zustimmung zu Satzungsänderungen und Ernennung von Ehrenmitgliedern gebeten. Anschließend stellt sich der Heimatverein Nortrup vor. Danach berichtet der KHBB über seine Arbeit.

Geschichte und Ausblick des Heimatvereins Nortrup

Die erste Gründung des Heimatvereins Nortrup erfolgte als Ortsgruppe des Kreisheimatbundes bereits am 25. Juli 1933 im Hotel Kreke, Bersenbrück. Durch den Krieg wurden die Aktivitäten eingestellt. Am 26. August 1956 erfolgte ein erneuter Anlauf mit der Gründung des Heimatvereins Nortrup-Suttrup-Kettenkamp. Der Verein war besonders über kulturelle Aktivitäten gekennzeichnet. Ab 1959

übernahm Werner Döbelmann den Vorsitz. Die Aktivitäten schliefen in den Folgejahren jedoch immer mehr ein.

Am 26. Oktober 1977 versuchten zahlreiche Nortruper, den Heimatverein wiederzubeleben. Das gelang mit Bravour. Als Kernpunkte der Vereinsarbeit wurden festgelegt, Natur und Umwelt sowie wertvolle Bausubstanz zu pflegen und zu erhalten. Darüber hinaus besteht die

Aufgabe darin, die Pflege der heimatischen Kultur und des Brauchtums zu verfolgen. Heute zählt der Heimatverein 340 Mitglieder. Jedes Jahr steht ein breit gefächertes Programm auf dem Plan: Der Tradition folgend, wird das Königssingen und das Maibaumpflanzen durchgeführt. Vorträge und Klönnabende über regionale Kultur und Geschichte sowie die Pflege der plattdeutschen Sprache sind Hauptbestandteil

der Aktivitäten. Ein Heimatabend am Ende des Jahres rundet den gesellschaftlichen Teil ab. Seit mehreren Jahren beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Erstellung einer digitalen Chronik. Für die Zukunft ist geplant, einen Wanderweg mit entsprechender Kennzeichnung über die heimische Tier- und Pflanzenwelt entstehen zu lassen. In diesem Jahr feiert der Heimatverein sein 40-jähriges Bestehen.

Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander

Schnittmenge der Konfessionen ist in Nortrup deutlich größer als das Trennende

Von Pastor Lic. theol.
Ralf Krause

NORTRUP. Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander. Diesen Dreiklang im Verhältnis der großen Konfessionen in Nortrup – römisch-katholisch – evangelisch-lutherisch – würden wir hören, wenn er ein Akkord wäre. Zum Glück ist er das nicht, denn dann würde alles gleichzeitig, also synchron erklingen. Tatsächlich aber entspricht dieser Dreiklang, um im Vergleich der Musik zu bleiben, einem aufsteigenden Dreiklang, einem staccato etwa, sodass wir ihn als eine einander ablösende Tonfolge, also diachron hören.

Als 1860 die Dorotheenkirche entstand und etwas später, 1915, die Aloysiuskirche – da erklang unter den getrennten Christen weithin ein dumpfes Gegeneinander: Abgrenzung, Konfessionsparotismus, die Frage nach dem „richtigen Gebetbuch“, falls jemand jemanden aus der anderen Konfession heiraten wollte. Damals war es für Katholiken unabdingbar, dass beide Partner nach katholischem Ritus heiraten mussten und die Kinder katholisch zu erziehen hatten. Wer sich dem entzog, wurde nach gültigem kanonischen Recht exkommuniziert.

Mitte des 20. Jahrhunderts wandelte sich der Klang all-

mählich zum Nebeneinander. Die ökumenischen Bewegungen evangelikaler und großkonfessioneller Herkunft sorgten für Begegnung und Dialog auf höchster und irgendwann schließlich auch auf gemeindlicher Ebene. Der inhaltliche Dialog und die wachsende Zusammenarbeit vor Ort ließen entdecken, dass die Schnittmenge des Glaubens größer ist als das Trennende. Insbesondere die ökumenische Öffnung der katholischen Kirche durch das Zweite Vatikanische Konzil führten unter Lutheranern und Katholiken, etwas später auch den Methodisten, zur Einigung in der Frage, an der es 1517 aus-

einanderging; die Rechtfertigung des Sünders vor Gott durch Christus allein aus Gnade im Glauben.

Heute erklingt ein deutliches Miteinander in Nortrup: die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Artland, die ökumenischen Gottesdienste in Kindergarten und Schule und insbesondere in der Regel am Pfingstmontag bis hin zu dem Gastrecht für die katholische Gottesdienstfeier in der Dorotheenkirche in diesen Tagen, da St. Aloysius von innen saniert wird.

Zum Glück also ein aufsteigendes staccato statt eines dissonanten Akkordes!



Die Dorotheenkirche in Nortrup-Loxten wurde im Jahr 1860 erbaut. Foto: J. Schwietert



Die St. Aloysius-Kirche in Nortrup wird zurzeit von innen saniert. Foto: Christian Geers